
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Technischen und Umweltausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 22. Juni 2020**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Ausbau und Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn im Abschnitt Friedrichshafen - Radolfzell	2020/061
2.	K 6178; Sanierung der Kreisstraße zwischen L194 und Abzweig K 6177 "Wasserburgertal" - Auftragsvergabe	2020/096
3.	Bio-Musterregion Bodensee; Verlängerung um weitere drei Jahre	2020/098
4.	Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e.V.; Tätigkeitsbericht und Fortführung ab 2021	2020/097
5.	Mettnau-Schule Radolfzell – energetische Sanierung Fassade; Vergabe Metallbau- und Verglasungsarbeiten	2020/094
6.	Hohentwiel-Gewerbeschule Singen – Bauteil C, energetische und technische Sanierung Gebäudehülle; Vergabe Dachabdichtungsarbeiten und Fassadenerneuerung	2020/093
7.	Sachstandsbericht zum Radverkehr im Landkreis Konstanz	2020/068
8.	Großschadensereignisse; Antrag der FW-Fraktion	2020/116
9.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
9.1.	Vorstellung und Bericht des neuen Leiters des Kreisforstamts	

Vorsitzender

Danner, Zeno, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Amann, Karl

Baumert, Ralf (als Vertretung für den entschuldigten **Zähringer**, Markus)

Brachat-Winder, Birgit

Burchardt, Uli (abwesend 15:25 – 17:00 Uhr)

Eisenhut, Bernhard

Frank, Saskia

Geiger, Georg, Dr.

Hins, Sabine Dorothee

Jüppner, Manfred

Kaufhold, Maria

Klinger, Michael, Dr.

Maier, Bernhard

Mors, Benjamin

Ossola, Manfred

Pschorr, Simon

Röckelein, Nina

Schmid, Andreas

Schneble, Martin

Seitzl, Lina

Storz, Hans-Peter

Volk, Bernhard

Auf besondere Einladung nimmt teil:

Franke, Wilfried (Regionalverband Bodensee-Oberschwaben – TOP 1)

Grimminger, Rainer (Bio-Musterregion Bodensee – TOP TOP 3)

Entschuldigt

Zähringer, Markus

Verwaltung

Gärtner, Philipp, ELB

Baldenhofer, Michael

Bendl, Ralf

Bittermann, Jens

Buser, Thomas

Jäger, Walter

Ketterer, Timo

Rüster, Andreas

Schulze, Reinhard

Schrodin, Daniel

Seidl, Karin

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

Der **Vorsitzende** stellt kurz den neuen Amtsleiter des Landwirtschaftsamts, Herrn **Schulze** und den neuen Leiter des Kreisforstamtes, Herrn **Jäger**, vor.

1. Ausbau und Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn im Abschnitt Friedrichshafen - Radolfzell

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Franke** stellt den Sachverhalt dar.

Der **Vorsitzende** ergänzt den Sachverhalt und weist darauf hin, dass der Verwaltung heute ein Antrag aller Fraktionen zum weiteren Ausbau und der Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn vorgelegt wurde.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Anhand des gemeinsamen Antrags aller Kreistagsfraktionen wird deutlich, dass es einen gemeinsamen Willen gibt, Herrn **Franke** den Rücken in den Verhandlungen im Verkehrsministerium zu stärken.

Der Vorlage ist zu entnehmen, dass solche Großprojekte erfahrungsgemäß etwa zehn Jahre dauern. Die anschließende Bauphase dauert ca. vier Jahre. Das ist enorm viel Zeit für eine bereits vorhandene Strecke. Man müsste versuchen, zumindest die Planungsphase von zehn Jahren etwas abzukürzen.

Es wird davon ausgegangen, dass das Ziel der Verhandlungen mit dem Land darin besteht, dass dieses einen höheren Finanzierungsanteil übernimmt.

Die für die Nutzen-Kosten-Begutachtung erforderlichen und vom Landkreis Konstanz zu tragenden Mittel in Höhe von 60.000 € müssen noch in den Haushaltsplan aufgenommen werden.

Weshalb wurde in der Vorzugsvariante bei Maßnahme 37 (Brandbühl-West bis Brandbühl-Ost) der zweigleisige Ausbau des Brandbühltunnels rausgenommen? Das kann nicht im Sinne des Landkreises Konstanz sein, denn das würde sich zu Lasten des "seehäse" auswirken. Der Beschlussvorschlag sollte daher um einen weiteren Punkt ergänzt werden, in dem diese Maßnahme auch in der Vorzugsvariante aufgeführt wird.

Herr **Franke**

Die Maßnahme 37 in der Vorzugsvariante kann im Beschlussvorschlag gerne mit aufgenommen werden.

Im gesamten Vorhaben sind zwei Imponderabilien enthalten. Erstens hängen alle Verkehre in den Knoten an „Stuttgart 21“. Seit zwei Jahren wird dieser gesamte Knoten berechnet. In Abhängigkeit davon ergeben sich die Knotenzeiten in Singen, Ulm, Friedrichshafen usw. Auch ist unklar, wo Kreuzungsbahnhöfe gebaut werden könnten. Alles hängt an „Stuttgart 21“. Diese Imponderabilien erschweren die Arbeit enorm.

Der Vorschlag kann aber gerne mit aufgenommen werden. Es wird keine Planung vorgenommen, bei der man anderer Stelle Probleme bekommen könnte.

Die Kosten für die Nutzen-Kosten-Untersuchung der Firma PTV fallen zusätzlich an.

In Bezug auf den Stand der Verhandlungen zum Gemeindeverkehrsfinanzierungsge-

setz geht es um eine generelle Regelung.

Bei der Zeitplanung sollte man ehrlich und realistisch bleiben. Zehn Jahre Planung sind schon drin, wobei zwei Jahre bereits abgezogen werden können.

Kreisrat **Burchardt**

Wie hoch sind die Kosten für die Prüfung beider Szenarien bis Ende der Planungsphase 2? Wie viel würde man einsparen, wenn man ab sofort nur noch ein Szenario prüfen würde?

Vorsitzender

Die Optimierung könnte als weitere Ziffer im Beschlussvorschlag aufgenommen werden.

Kreisrat **Schmid**

Von welchen Gesamtkosten spricht man aktuell?

Kreisrat **Storz**

Trifft es zu, dass in Tunneln keine Elektrifizierung umgesetzt werden kann? Auf dieser Strecke gibt es einige Tunnel. Wie wird das gelöst?

Kreisrat **Pschorr**

Es ist bitter, dass es nicht gelingt, Infrastrukturprojekte innerhalb des eigenen Bundeslandes so aufeinander abzustimmen, dass diese auch planbar und umsetzbar sind.

Es war nicht klar, dass es so viel kosten wird. Das ist zwar ebenfalls bitter, jedoch auch erforderlich, um für alle Kommunen in der Region eine signifikante Verbesserung eines sehr schlechten öffentlichen Nahverkehrs auf der Schiene zu ermöglichen. Wie kam es zu der massiven Kostensteigerung zwischen dem ersten Gutachten und den jetzigen Zahlen? Die Divergenz von über 100 % kommt überraschend.

Herr **Franke**

Für die Kostenberechnung gab es keinerlei Ausgangsgrundlage, sondern lediglich ein altes Gutachten der Hochrheinbahn. Dort wurde in einem kleinen Absatz am Schluss notiert, dass die Weiterführung der Elektrifizierung bis Friedrichshafen ca. 50 Mio. € kosten würde. Dies wurde aber offensichtlich nicht ansatzweise untersucht und ist demnach auch keine seriöse Grundlage. Insofern kann man auch nicht von „Mehrkosten“ sprechen. Eine seriöse Begutachtung der erforderlichen Infrastruktur liegt nun erstmalig vor.

Bei der Elektrifizierung geht es um einen durchgängigen Fahrtrakt. Kein Transportunternehmen wird mit verschiedenen Lokomotiven fahren. Daher wird man auch für Tunnel eine Lösung brauchen.

Der „worst case“ für die Gesamtkosten wird derzeit bei 86,7 Mio. € angesetzt. Es ist aber nicht absehbar, was die Ausschreibungen der verschiedenen Phasen ergeben werden.

Würde man sich bei der nächsten Beschlussfassung bereits auf eine Variante einigen, würde sich der weitere Planungsaufwand natürlich verringern. Konkrete Zahlen können allerdings noch nicht genannt werden. Die Anregung wird aber mitgenommen, sodass zur nächsten Beschlussfassung, bei der es voraussichtlich auch um Kosten gehen wird Näheres zur Kosteneinsparung gesagt werden kann.

Vorsitzender

In Bezug auf die Gesamtkosten wurde bei Gesprächen mit dem Verkehrsministerium deutlich gemacht, dass die Landkreise damit bereits an der Schmerzgrenze ihrer

Kreishaushalte seien. Das ist dort auch so angekommen.

Kreisrätin **Röckelein**

Wäre es möglich, das „seehäslle“ bereits früher zu elektrifizieren oder muss dies unbedingt in der großen Ausschreibung enthalten sein?

Kreisrat **Baumert**

Ist der aktuelle Entwicklungsstand von neueren Techniken wie beispielsweise Triebfahrzeugen mit Hybridantrieb bekannt?

Herr **Franke**

Es gibt sehr viele neue technische Ansätze. Auf der Bodenseegürtelbahn sollte allerdings nicht mit „Insellösungen“ gearbeitet, sondern ein durchgängiger Verkehr sichergestellt werden. Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) befasst sich intensiv mit solchen Fragestellungen und empfiehlt klar einen durchgängigen Fahrtrakt. Sollte es andere technische Lösungen geben, wird man sich damit auch befassen.

Beim Thema „seehäslle“ geht es nicht nur um einen früheren Zeitpunkt, sondern auch um eine Erweiterung von 2 km und um einen neuen Bahnhof in Hindelwangen. Des Weiteren gibt es am Ende ein rechtliches Umsetzungsverfahren, in dem alles enthalten ist. Andernfalls müsste das „seehäslle“ abgekoppelt werden. Es ist unklar, ob dies überhaupt eine Option wäre und ob es dann auch schneller ginge. Bislang ist es geplant, dem Land ein gesamtes Paket vorzulegen, weil es ein gemeinsames integriertes Konzept gibt. Die Anregung wird aber mitgenommen.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Das Ergebnis der Untersuchung der tatsächlichen Kosten ist für eine Beschlussfassung des Kreistags erforderlich. Müssten die angesprochenen 60.000 € im Kreishaushalt 2021 noch aufgenommen werden?

Vorsitzender

So weit ist man derzeit noch nicht. Sobald die Kosten vorliegen und der Kreistag beschlossen hat, dass die zusätzlichen Kosten in den Haushalt mit aufgenommen werden, müsste auch der zeitliche Abfluss in den Folgehaushalten dargestellt werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Empfehlungsbeschluss an den Kreistag - Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen (einstimmig):

1. Der Kreistag des Landkreises Konstanz sieht in Ausbau und Elektrifizierung eine bedeutende infrastrukturelle Maßnahme des Öffentlichen Verkehrs.
2. Der Landkreis Konstanz wird sich grundsätzlich auch an den weiteren Planungskosten angemessen beteiligen.
3. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die Verhandlungen zur Beteiligung an den Planungskosten mit dem Land Baden-Württemberg fortzusetzen.
4. Über die Höhe zusätzlicher Planungskosten soll die Kreisverwaltung in Abstimmung mit der Geschäftsführung des Interessenverbandes BSGB nach Abschluss dieser Verhandlungen einen Kosten- und Finanzierungsvorschlag vorlegen.
5. Die Ziffer 37 ist nicht als optionale, sondern als erforderliche Maßnahme in der Vorzugsvariante aufzunehmen.

2. **K 6178:**
Sanierung der Kreisstraße zwischen L194 und Abzweig K 6177
"Wasserburgertal" - Auftragsvergabe

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Es ist gut, dass man sich in der letzten Sitzung des Kreistags für den Ausbau entschieden hat. Es wird vorgeschlagen, die Einsparung von über 300.000 € für das einzusetzen, was Kreisrat **Moser** in der letzten Sitzung des Kreistags am 25. Mai 2020 vorgeschlagen hat: Die Maßnahme an der K 6129 Stetten bis L191/Hegaublick sollte damit noch im Herbst dieses Jahrs umgesetzt werden. Das sollte beschleunigt werden, denn Ausschreibungsverfahren führen derzeit zu sehr kostengünstigen Ergebnissen.

Vorsitzender

Das ist grundsätzlich ein guter Vorschlag, über den jedoch im Verwaltungs- und Finanzausschuss und im Kreistag bei der Beratung über die noch zu verwendenden Mittel beraten werden sollte. Die Anregung wird für die weitere Finanzplanung mitgenommen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fast der Ausschuss folgenden

Beschluss (mehrheitliche Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 1 Nein-Stimme):

Der Auftrag für die Sanierung der K 6178 zwischen L 194 und K 6177 wird zum Angebotspreis von 961.683,09 € an die Firma Strabag GmbH aus Villingen-Schwenningen vergeben.

3. **Bio-Musterregion Bodensee:**
Verlängerung um weitere drei Jahre

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Schulze** stellt sich kurz vor und stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrätin **Frank**

Beim Land wird aktuell über das Naturschutzgesetz diskutiert mit dem Ziel, den Ökolandbau weiter bis auf 30 – 40 % auszubauen. Könnte man versuchen, hier eine Neuverhandlung im Hinblick auf die Personalkosten vorzunehmen? Oder sind die Personalkosten auf 75 % festgelegt? Wird auch aktiv auf die Landwirte zugegangen?

Beteiligt sich beim Thema Gemeinschaftsverpflegung auch die Kantine des Landratsamts?

Kreisrat **Schneble**

Die CDU-Fraktion spricht sich für den Beschlussvorschlag aus. Der Landkreis sollte sich frühzeitig Gedanken darüber machen, wie die Bio-Musterregion auch nach Ende der Förderperiode weitergeführt werden könnte.

Kreisrat **Storz**

Für die Bio-Musterregion sollte mehr geworben werden, da noch zu wenig darüber in der Bevölkerung bekannt ist.

Kreisrätin **Kaufhold**

Hinter der Bio-Musterregion und auch hinter der „Integrierte Ländliche Entwicklung

Bodensee e.V.“ sollte ein Gesamtkonzept stehen, damit die Projekte auch nachhaltig fortgeführt werden können. Das würde den Projekten Planungssicherheit geben. Gleichzeitig sollten Doppelstrukturen vermieden werden.

Vorsitzender

Das ist gleichzeitig ein Arbeitsauftrag an Herrn **Schulze** und an das Land.

In Bezug auf die Personalkosten versucht der Landkreis grundsätzlich immer, so viel wie möglich vom Land erstattet zu bekommen.

Herr Grimminger

Das aktive Zugehen auf die Landwirte hängt vom jeweiligen Projekt ab.

In Bezug auf die Kantine im Landratsamt wird derzeit eine Bachelorthesis zum Thema “Regional und Bio – wichtige Bestandteile in der Außer-Haus-Verpflegung anhand eines Beispiels im Landkreis Konstanz” erarbeitet bzw. erstellt. Dieses Beispiel ist die Kantine des Landratsamts.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fast der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die Verwaltung wird beauftragt, die Verlängerung der Bio-Musterregion um weitere drei Jahre bis Ende 2024 zu beantragen und die zur Kofinanzierung notwendigen Mittel in die Finanzplanung der Jahre 2022 bis 2024 einzustellen.

4. Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e.V.: Tätigkeitsbericht und Fortführung ab 2021

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrat Pschorr

Wie können die zwei Themen aus TOP 3 und TOP 4 so getrennt werden, dass es zwei funktionale und eigenständige Aufgabenbereiche gibt? Sofern keine Trennung möglich sein sollte, müsste darüber nachgedacht werden, beide Organisationen zusammenzulegen, um besser von den Fördermitteln profitieren zu können.

Kreisrätin Seitzl

Gibt es aktuell eine Koordination oder Zusammenarbeit zwischen ILE und der Bio-Musterregion Bodensee?

In der Sitzungsvorlage ist u. a. die Durchführung einer Bürgerbeteiligung der Gemeinde Reichenau als Projekt aufgeführt. Wäre das nicht eine Aufgabe der Gemeinde? Könnte erläutert werden, welche Aufgaben ILE hier als überregionale Vereinigung ausübt?

Kreisrat Mors

Wie sehen die Abrechnungsmodalitäten der Tätigkeiten des ILE aus?

Gibt es bereits Überlegungen dazu, wie es nach der maximalen Förderdauer von sieben Jahren weitergehen soll?

Herr Gärtner

Dem ILE liegt viel an einer engen Zusammenarbeit mit der Bio-Musterregion Bodensee, die auch intensiv stattfindet.

Bestimmte Förderbedingungen bedingen jedoch auch entsprechende Strukturen. Der ILE muss als Verein existieren, um das Regionalbudget umzusetzen. Die Bio-

Musterregion kann ihrerseits nicht in den Verein ILE integriert werden, denn sie muss Teil der Verwaltung sein. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen wird jedoch versucht, so eng und effizient wie möglich zusammenzuarbeiten.

Bezüglich der Zukunft nach dem Ende des Förderzeitraums in 2023 wird dem Ausschuss rechtzeitig ein neues Konzept vorgelegt.

Herr **Baldenhofer**

Der ILE hat die Gemeinde Reichenau bei einem Gemeindeentwicklungsprozess als neutrale Stelle begleitet bzw. den Prozess moderiert. Es gibt einen Vorstandsbeschluss, dass sich der ILE grundsätzlich auf keine Ausschreibung von Dritten bewerben darf. In diesem Fall kam jedoch der Bürgermeister selbst auf den Verein zu. Dazu wurde ein gewisser Kostensatz vereinbart.

Kreisrat **Mors**

Wird jede Dienstleistung abgerechnet?

Herr **Gärtner**

Es gibt ein bestimmtes Mindestberatungsangebot, das jedermann und jede Gemeinde kostenfrei in Anspruch nehmen kann. Sobald dies aber in ein Projekt übergeht, wird auch entsprechend abgerechnet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig – 1 Enthaltung)

1. **Der Tätigkeitsbericht wird zur Kenntnis genommen.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land eine Verlängerung der Förderung bis zum 30.06.2023 zu beantragen und die zur Kofinanzierung des Vereins notwendigen Mittel in den Entwurf des Haushaltsplans 2021 (60.000 €) sowie in die Finanzplanung der Jahre 2022 und 2023 (60.000 bzw. 35.000 €) einzustellen.**

5. Mettnau-Schule Radolfzell – energetische Sanierung Fassade; Vergabe Metallbau- und Verglasungsarbeiten

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrätin **Frank**

Wird bei der Ausschreibung im Hinblick auf ein zunehmendes Umweltbewusstsein Wert darauf gelegt, welche Art von Dämmstoffen verwendet wird?

Frau **Seidl** sichert zu, diese Anregung mitzunehmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für das Gewerk Metallbau- und Verglasungsarbeiten an der Mettnau-Schule Radolfzell wird an die Firma Bacher GmbH aus Mengen mit dem wirtschaftlichsten Angebot in Höhe von 170.467,50 EUR vergeben.

**6. Hohentwiel-Gewerbeschule Singen – Bauteil C, energetische und technische Sanierung Gebäudehülle:
Vergabe Dachabdichtungsarbeiten und Fassadenerneuerung**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein und weist auf eine Ergänzung des Beschlussvorschlages um Ziffer 2 hin, da die Ausschreibung der Fensterbauarbeiten mangels wirtschaftlicher Angebote aufgehoben werden musste.

Kreisrat **Dr. Geiger**

Bei Vorlagen zum Thema Vergabe sollte künftig auch der Prozentsatz der Kostendifferenz zum zweitbesten Bieter angegeben werden.

Zudem hätte in Anlage 1 aufgeführt werden können, welche Vergaben bereits erfolgt sind und wer konkret beauftragt wurde.

Der **Vorsitzende** sichert zu, die Anregungen mitzunehmen.

Kreisrat **Schmid**

Aufgrund der nicht sinkenden Preise wird dem Landkreis empfohlen, sich antizyklisch zu verhalten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

- 1. Die Aufträge für folgende Gewerke werden an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter wie folgt vergeben:**

Dachabdichtungsarbeiten	Firma TBS Thurner Bau GmbH	227.939,92 EUR
	Singen	
Fassadenarbeiten	Firma Grabert GmbH	156.032,41 EUR
	Öhringen	

- 2. Die Verwaltung wird bevollmächtigt, den Auftrag für die Fensterbauarbeiten an der Hohentwiel-Gewerbeschule, Bauteil C mit einem voraussichtlichen Auftragsvolumen in Höhe von rd. 220 TEUR zu vergeben.**

7. Sachstandsbericht zum Radverkehr im Landkreis Konstanz

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Herr **Schrodin** stellt den Sachverhalt anhand einer PowerPoint-Präsentation dar.

Kreisrat **Storz**

Viele Maßnahmen befinden sich in Seenähe. Kam von den anderen Gemeinden wie beispielsweise Gottmadingen oder Tengen keine weiteren Anregungen dazu?

Wurde schon einmal die Möglichkeit geprüft, die Straße im Dettelbachtal in einen Landwirtschaftsweg umzuwidmen oder nur für Anwohner zugänglich zu machen?

Herr **Schrodin**

Das Radnetzkonzept wurde 2017 vom Kreistag beschlossen. Dabei wurden verschiedene Kategorien wie Alltagswege, ergänzende Wege oder auch Freizeitwege definiert. In dieser Radnetzhierarchie wurde dann eine Priorisierung hinterlegt. Ein Alltagsweg hat dabei eine entsprechend hohe Priorisierung.

Es trifft zu, dass die Kosten für den Dettelbach immens sind. Die bautechnische Realisierbarkeit erscheint machbar. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine FFH-

Verträglichkeitsprüfung durchführen zu lassen. Erst danach wird klar, ob das Vorhaben auch aus naturschutzrechtlicher Sicht denkbar wäre.

Kreisrat **Storz**

Wäre es denkbar, die Straße in Teilbereichen sperren zu lassen?

Herr **Schrodin**

Diese Kreisstraße dient dem überörtlichen bzw. zwischenörtlichen Verkehr und wird von ca. 2.000 Fahrzeugen täglich befahren. Das ist nicht gerade wenig.

Kreisrätin **Röckelein**

Über den Dettelbach sollte nochmals beraten werden, um Lösungen zu finden, die nicht erfordern, das gesamte Tal zu umbauen.

Vorsitzender

Diese Straße weist eine hohe Verkehrsdichte auf. Es ist daher wichtig, hier sinnvolle Entscheidungen zu treffen, wobei das nicht bedeutet, dass man das bisherige Idyll zerstören muss. Über dieses Thema wurde bereits ausführlich beraten.

8. **Großschadensereignisse:** **Antrag der FW-Fraktion**

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrat **Storz**

Wäre es nicht kostengünstiger, eine Drohne zu mieten anstatt eine eigene zu kaufen?

Kreisrat **Volk**

Gibt es ein Konzept für diese Schadenslage oder beschreibt das Konzept nur allgemeine Großschadensereignisse? Könnte dieses eingesehen werden?

Herr **Ketterer**

Die Mietkosten für Drohnen sind sehr hoch. Für die benötigten Zeiträume, insbesondere auch nachts, stünden die Drohnen zudem nicht zur Verfügung.

Das Konzept umfasst Großschadensereignisse im Allgemeinen. Im Bereich Waldbrand wird es jedoch derzeit weiter ausgearbeitet.

Kreisrat **Volk**

Es wird nach diesem Zwischenbericht zu gegebener Zeit um Vorstellung des Abschlussberichtes dieser Konzeption gebeten.

Herr **Ketterer** sichert dies zu.

9. **Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche**

9.1. **Vorstellung und Bericht des neuen Leiters des Kreisforstamts**

Herr **Jäger** stellt sich kurz vor und berichtet über die aktuelle Situation in den Wäldern des Landkreises Konstanz.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:30 Uhr.

Der Vorsitzende:

Zeno Danner

Für den Ausschuss:

Benjamin Mors

Nina Röcklein

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann